



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 52.

Sonnabend, den 13. März.

1847.

Ein Stück Menschenleben in sechs Capiteln.

Von Heinrich Klügge.

(Fortsetzung.)

„Ist denn Deine Cur hier schon beendet?“

„Ja, Calmers.“

„Wann wirst Du nach H... abreisen?“

„Noch heute Abend.“

„Schiebe es bis morgen auf, dann will ich Dich begleiten.“

„Gut,“ sagte Ruhbach.

„Nun denn auf Wiedersehen, heute Abend.“

„Wo?“ fragte Ruhbach.

„Im ...schen Caffeehause.“

Die Freunde trennten sich.

„Sonderbar,“ murmelte Ruhbach, als er sich allein auf dem Heimwege nach seiner Wohnung befand, „Calmers sieht krankhaft und bleich aus,

während er früher ein blühendes Gesicht und eine unverwüsthche Munterkeit hatte. Man nannte ihn damals nur den schönen Gustav, ein Titel, dem er jetzt durchaus nicht mehr entspricht, ja nie entsprechen zu haben scheint. Er sieht aus, als durchwachte er kummervolle Nächte, als wäre sein Geist in steter Aufregung. Seine Augen rollen unstät und seine Mienen werden oft sonderbar durchzuckt... Sollten vielleicht seine Vermögensumstände? — doch nein... sein Vater hinterließ ihm zwanzigtausend Thaler und ebenso viel soll ihm auch seine Frau zugebracht haben... Das ist doch ein Vermögen, wovon man schon ein Galanterie = Waaren = Geschäft etabliren und in Gang bringen kann... zwei Jahre etablirt, zwei Jahre verheirathet und schon... ach halt, da hab' ich des Räthfels Lösung... sein Mißmuth entspringt aus seiner Spiellust... Gewiß hat er an der Bank schon bedeutende Verluste erlitten.“

Unter diesem Selbstgespräche war Ruhbach an